

## Blaues Gold in Graubünden

**W**ir haben es im Überfluss: gefroren, flüssig, gespeichert, fliessend. Die Qualität ist so einzigartig, dass es direkt aus den Quellen in Flaschen abgefüllt werden kann. Wasser – das wohl kostbarste Gut der Zukunft. Trinkwasser ist lebensnotwendig, es gibt keine Alternativen dafür.

Wasser ist in unserem Kanton ein wichtiger Wertschöpfungsfaktor. 20 Prozent des Schweizer Stroms wird in Graubünden produziert. Damit verbunden sind 900 lokale Arbeitsplätze und Investitionen von rund vier Milliarden in die Wasserkraft. Auch der Tourismus ist abhängig vom Wasser: Kein Wintersportort ohne Beschneiungsanlage, kein Sommertourismus ohne Wasser und Strom.

Dennoch – der Umgang mit dem blauen Gold ist relativ sorglos. Weltweit steigt der Wasserverbrauch, vielerorts belasten hormonaktive Substanzen die Wasserqualität. Die Herausforderung in Graubünden besteht in der rechtzeitigen Erneuerung der Wassersysteme und in langfristigen Lösungen für extreme Wetersituationen wie Hochwasser und Trockenheit.

Diese Herausforderungen bieten auch Chan-



Wenn einem das Wasser bis zum Halse steht, sollte man nicht auch noch den Kopf hängen lassen.

cen. Innovative Unternehmen stellen bereits heute neue Vermessungs- und Planungsinstrumente her, die eine bessere Planung für Landwirtschaft und Raumplanung erlauben. Neue Analyseapparate ermöglichen, die Wasserqualität schnell und detailliert auszuwerten. Gefragt sind auch Geräte, die erlauben, das Wasser effizienter als bisher zu reinigen.

Die Uno hatte 2003 zum Jahr des Wassers erklärt. Die Regierungskonferenz der Gebirgskantone (Glarus, Graubünden, Nidwalden, Obwalden, Tessin, Uri und Wallis) hat im gleichen Jahr das Mountain Water Network initiiert. Das Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, national und international kompetenter Partner zum Thema Wasser im Berggebiet zu werden. Dank Wissenstransfer sorgen sie für neue Impulse und unterstüt-

zen damit wirtschaftliche, ökologische, soziale und institutionelle Entwicklungen im Berggebiet. Und gewährleisten mit aktiver Kommunikation die Bedeutung der Alpen als Wasserschloss. Und wir selbst? Halten wir Sorge zu unserem kostbaren Gut. Denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal den Wasserhahn öffnen

**Markus Kohler, Summaprada**

